

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

24. Jahrgang.

Nr. 54.

Neuenbürg, Samstag den 6. Mai

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Calmbach.

Die **Beseitigung eines Kiesrücks** an der Eyach auf der Psrommerschen Wiese wird am

Montag den 8. d. Mts.
 Vormittags 9 Uhr

an Ort und Stelle veranordnet.
 Zusammenkunft beim Tröstbachhof.
 Den 4. Mai 1876.

R. Revieramt.

Revier Langenbrand.

Abfuhr-Termin.

Für alle noch im Jahr 1875 verkaufte oder abgegebene, vielfach in Staatswaldungen herumliegenden Holzsortimente incl. Späne wird hiemit ein letzter Abfuhrtermin bis

1. Juli d. Js.

gegeben, nach dessen Ablauf Anzeige der Säumigen zur Bestrafung und Beseitigung des Materials im Exekutionsweg eintreten wird.

Den 4. Mai 1876.

R. Revieramt.
 Schlipf.

Revier Liebenzell.

Weg-Verbot.

Im Staatswald Monakamerberg zwischen Liebenzell und Monakam ist es bei Strafe verboten, außerhalb des bestehenden Fußwegs oder auf den abgegrabenen Wegen zu gehen.

Liebenzell, 2. Mai 1876.

R. Revieramt.
 Heigelin.

Revier Liebenzell.

Verkauf von tannem & buchem Reifig

unaufgebunden, geschägt zu 6000 Wellen, in den Staatswaldungen Schwann und Lann (Kälbling)

am Mittwoch den 10. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

bei der Hütte im Kälbling am Kreuzsträßle.
 Liebenzell, 4. Mai 1876.

R. Revieramt.

Revier Herrenalb.
 Der diebjährige Ertrag der Staatsjagd an

Edel- & Rehwild

wird am Montag den 8. Mai
 Vormittags 9 Uhr
 auf der Revieramtskanzlei öffentlich versteigert.

R. Revieramt.

Revier Schwann.

Reis-Fuder-Verkauf

am Dienstag den 9. Mai
 Morgens 8 Uhr

an der Eyachbrücke
 6 Reisfuder gemischt aus Dennacherberg und Schlagraum aus Herrenacker und Straubenhardt, geschägt zu 100 Wellen,
 Morgens 10 Uhr

auf dem Eyachhangweg im Kieselrain
 58 tannene Reisfuder.

Neuenbürg.

Etwaige

Bier-Kauf-Liebhaber

wollen sich am Montag den 8. Mai
 Nachm. 2 Uhr
 im Hause des Bierbrauers Link zu Schwann einfinden, zu dieser Stunde wird das vorhandene Bier

letztmals

versteigert.

R. Gerichtsnotariat.

Stadt Altensteig.

Lang- & Klobholz-Verkauf.

Am Montag den 8. Mai
 Vormittags 10 Uhr

kommen auf dem Rathhause dahier zum Verkauf aus den Stadtwaldungen

Primen Abth. 3 Kaiserberg

232 Stück mit 249,49 Fm.,

Primen Abth. 7 Primenaeder

211 Stück mit 166,74 Fm.,

Primen Abth. 9 Strielse

408 Stück mit 228,16 Fm.,

Langenberg Abth. 2

268 Stück mit 213,94 Fm.,

Langenberg Abth. 4, Markhalde 1, 2,

Gäsnervald, Brandhalde

36 Stück Scheidholz mit 18,14 Fm.

Altensteig den 2. Mai 1876.

A. A. Stadtförster Pfister.

Wurzbach.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Montag den 8. Mai
 Morgens 10 Uhr

aus ihrem Gemeindewald Hardt und Bruckmisch auf dem Rathhaus im Aufstreich 444 Stämme forchenes Lang- und Klobholz mit 174,92 Festmeter und 973 Nm. forchenes Klasterholz.

Abfuhr auf die Bahnhöfe Calmbach und Hirsau sehr günstig. Liebhaber werden eingeladen.

Aus Auftrag:

Waldmeister Reppler.

Ottenhausen.

Auf der Gaisnersteige in Neuenbürg wurde am 4. Mai eine Reisetasche gefunden.

Der rechtmäßige Besitzer kann dieselbe beim Schultheißenamt Ottenhausen in Empfang nehmen.

Den 5. Mai 1876.

Schultheißenamt.
 Weder.

Verfügung des Finanzministeriums, betr. die Behandlung beschädigter und unbrauchbar gewordener Reichskassenscheine.

In Bezug auf beschädigte und unbrauchbar gewordene Reichskassenscheine hat der Bundesrath die nachstehend abgedruckten Bestimmungen erlassen, welche hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht und zugleich sämmtlichen Staatskassenstellen unter Hinweisung auf das Gesetz, betr. die Ausgabe von Reichskassenscheinen, vom 30. April 1874, zur Nachachtung eröffnet werden.

1. Sämmtliche Reichs- und Landeskassen haben die ihnen bei Zahlungen angebotenen beschädigten oder unbrauchbar gewordenen (einschließlich der geklebten und der beschmutzten) Reichskassenscheine, deren Umtauschfähigkeit (vgl. §. 6 Abs. 2 des Gesetzes, betr. die Ausgabe von Reichskassenscheinen, vom 30. April 1874, R. G. Bl. S. 40) zweifellos ist, anzunehmen, aber nicht wieder auszugeben, sondern an Sammelstellen (die Reichshauptkasse und die Oberpostkassen, für Preußen die Generalstaatskasse und die Regierungs- beziehungsweise Bezirks-Hauptkassen, für die übrigen Bundesstaaten die Landes-Centralkassen, in

Württemberg also die K. Staatshauptkasse) abzuführen.

Solche Reichskassenscheine sind, außer von der Reichshauptkasse auch von den vorbezeichneten übrigen Sammelstellen, in Württemberg also von der K. Staatshauptkasse, gegen umlaufsfähige Reichskassenscheine oder baares Geld umzutauschen.

2. Auf Reichskassenscheine, deren Umtauschfähigkeit zweifelhaft oder deren Ersatz nach § 6 des Reichsgesetzes vom 30. April 1874 dem Ermessen der Reichsschuldenverwaltung überlassen ist, finden die Bestimmungen unter 1. keine Anwendung, vielmehr ist der Einlieferer solcher Scheine mit dem Antrag auf Ersatz an die Reichsschuldenverwaltung zu verweisen.

Stuttgart, den 29. April 1876.

Kenner.

Privatnachrichten.

Schömb erg.

Gottlieb Friedr. Dehlschläger, Bauer verkauft im Wege des

Aufstreichs

aus freier Hand

am 15. Mai d. J.

von Morgens 8 Uhr an auf hiesigem Rathszimmer die Hälfte an

— G. 1 Nr 64 M. zweistödig tes Wohnhaus,

gan;

— G. — Nr 49 M. Wohnungs - Anbau nördlich,

1/2te an

— G. — Nr 11 M. Backofen. Alles unter einem Dach,

halben

— G. 1 Nr 60 M. Eine Scheuer mit Stallung und

— G. — Nr 62 M. Anbau an derselben,

— G. — Nr 64 M. Eine Holzhütte mit gewölbtem Keller,

gan;

— G. — Nr 59 M. Ein zweistödigtes Wohngebäude mit Brenneret-Einrichtung und Waschküche,

— G. 86 Nr 11 M. Gras- u. Baumgärten mit 97 tragbaren Bäumen,

3 G. 41 Nr 77 M. Van- u. Mähfeld,

2 " 15 " 63 " Wiesen,

6 " 82 " 53 " Nadelwäldungen.

Kaufslustige ladet ein

A. A. Schultheiß Dittus.

W i l b b a d.

2 gusseiserne

Waschkeffel

sammt Brillen,

verschiedene größere und kleinere

Waschzuber,

2 Kochherde

sowie 2 große

Bratöfen

werden unter der Hand billigt abgegeben. Hotel Klumpp.

Calmbach.

Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum erlaube ich mir, meine Dienste als praktischer Arzt

ergebenst anzubieten.

V. Reichmann,

Dr. der Medicin, Chirurgie & Geburtshilfe.

Neuenbürg und Calmbach.

Berwandte, Freunde und Bekannte beehren wir uns, zur Feier unserer



Hochzeit

auf nächsten

Samstag den 6. Mai

in das

Gasthaus zur Krone in Neuenbürg,

und zur

Nachfeier derselben

auf nächsten

Sonntag den 7. Mai

in die

Restauration von Philipp Barth in Calmbach

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen.

Louis Dietrich, Schreiner,
Sohn des Gottlieb Dietrich, Fabrikassessors,

Elisabthe Metzler,
Tochter des Wilhelm Metzler, Zimmermanns.

Höhere Handelsschule zu Calw.

Beginn des Semesters am 22. Mai.

Aufgenommen werden junge Leute vom 14. Jahre an. Mit der Handelsschule ist eine Vorschule verbunden, in welcher auch jüngere Knaben und namentlich solche aufgenommen werden, deren Schulbildung mangelhaft ist. Vollständige Pension in der Anstalt.

Nähere Auskunft und Prospeete durch

Die Direction.

Eine große Parthie

gewöhnliche Cattune à 40 Pf. pr. Mtr. (24 Pf. die alte Elle)

bessere " à 50 " " " (30 " " " ")

schöne Piqué à 60 & 67 Pf. pr Mtr. (36 & 40 " " " ")

feinste Elsässer-Piqué à 80 Pf. pr. Mtr. (48 " " " ")

sämmtliche in fehlerfreier Waare und in den schönsten, namentlich für Ueberzüge geeigneten Dessins, empfiehlt

W. G. Trittlar

am Marktplatz,

Forzheim.



Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Aktien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen und steht mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.

J. F. Bürkle, Schultheiß,
in Schwann.

(H. 71,190)

A r u b a c h.

Geehrtem hiesigen und auswärtigen Publikum bringe zur Anzeige daß ich meine dahier neu errichtete



Wein- & Bierwirthschaft

am nächsten Sonntag den 7. Mai

eröffnen werde und empfehle dieselbe geneigtem Besuche ergebenst unter Zusicherung guter Bedienung.

Johann Neuhäuser.

Neuenbürg.

Eine Parthie

Hij & Kleiderstoffe

empfehle zu herabgesetzten Preisen

C. Helber.

W i l d b a d.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Fritz Aberle,
Eisenbeingraveur,
Hauptstraße 108.

Neuenbürg.

Lehrlinge & Lehrlinchen

werden einige angenommen von

Julius Bleher.

Neuenbürg.

Dampf-, Vanille-, Gewürz- & Gesundheits-Chocolade
in beliebigen Nummern und Verpackungen, rein u. billig empfiehlt
Carl Buxenstein.

Neuenbürg.

Hanf- & Weinsamen

zum Säen empfiehlt billigst

Gustav Lustnauer.

Neuenbürg.

Fettlaugen-Mehl

von

Dr. Link

ächt, empfiehlt

J. Bäuerle.

Schablonen

in ganzen Alphabeten und einzelnen Buchstaben, Farben und Pinsel bei

J. Bäuerle.

Birkenfeld.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein Schuhmacher findet sofort dauernde Beschäftigung bei

Andreas Dittus,
Schuhmacher.

Neuenbürg.

Eine größere

Werkstätte

für einen Holz- oder Feuerarbeiter ist zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion.

D o b e l.

2060 Mark

werden gegen gute Sicherheit ausgeliehen bei

Joh. Andr. Bäuerle.

2 Capitalisten-Vereinscheine

à 1000 fl. & 100 fl.

5 % werden auf 1. Juli oder 1. August gegen Baar umzutauschen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

B e i n b e r g.

Nächsten Montag den 8. Mai verkaufe ich 5 neuemeltige

Biegen

und lade hiezu Liebhaber ein.

Michael Luz.

D e n n a c h.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Aufgabe des Fuhrwerks 2 schwere

Wägen

billigst.

Georg Dchner.

Neuenbürg.

Nächsten Dienstag den 9. ds. nehme ich

Kalk & Ziegelwaare

aus und empfehle solche zur gef. Abnahme

Chr. Rothfuß.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag den 7. Mai
Nachm. 2 Uhr

Versammlung

auf dem Rathhaus zur Vornahme der Neuwahl der Chargirten.

Vollzähliges Erscheinen unbedingt notwendig.

Der Verwaltungsrath.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

II. Zug.

Wahlvorschlag.

Obmann, Carl Gaisert,
Zugführer, Chrn. Genfle,
Chargirter zur Schutzmannschaft, Carl
Wanner.

Populair-medicin. Werk.

Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Einzahlung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig zu beziehen: „Dr. Alry's Naturheilmethode“, Preis 1 Mark. Der in diesem berühmten Hefen Heilmethode verhandelten Lausende ihre Gesundheit. Die zahlreichen darin abgedruckten Dank-Greife beweisen, daß selbst solche Kranke noch Hilfe gefunden, die der Verweilung nahe, rettungslos verloren schienen; es sollte daher dies vorzügliche Werk in keiner Familie fehlen. Man verlange und nehme nur das „Illustrirte Originalwerk“ von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig, welche auf Wunsch auch einen Auszug derselben gratis und franco versendet.

Turnverein.

Heute Abend 8 Uhr

Turn-Tag

im Local. — Vollzählige

Theilnahme ist erforderlich.

Leute, welche als active

Mitglieder einzutreten be-

absichtigen, wollen sich gefl. bald zur Aufnahme melden.

Zöglinge können nur im Laufe d. Mts. aufgenommen werden und mögen sich daher innerhalb 14 Tagen bei dem Turnwart anmelden.



Neuenbürg.

Einige Wagen

Dünger

hat zu verkaufen

W. Röck, Bäcker.

Ein geordnetes **Dienstmädchen** findet sofort gute Stelle. Wo sagt die Redaktion.

Schrifthefte in grösserer Auswahl, darunter für Wiederverkäufer besonders empfehlenswerthe Sorten bei **Jak. Meeh.**

Das neue württemb. **Spruch- & Liederbuch** eingetroffen bei **Jak. Meeh.**

Liederkranz heute 7 1/2 Uhr



Neuenbürg, An die 22 Feuerwehrmänner: Der Art. in Nr. 51 ist sachlich berechtigt und wie die daran geknüpfte Mahnung und Hoffnung persönlich gewiß gut gemeint. — Sind die Gründe Ihres Austritts auch objektiv gerechtfertigt, thun Sie nicht wohl daran, auf demselben zu beharren, weil damit die Sache nicht besser wird; denn 22 Stimmen sollten doch einiges Gewicht in die Waagschale legen und so viel Einfluß gewinnen können, daß Wünsche wie die in Nr. 53 angedeuteten sich in Bälde realisiren ließen. Schließlich wollen wir bedenken, daß man das Gute nicht thut um des Dankes, sondern um des Guten willen.

Ein alter Freund der Feuerwehr.

Kronik.

Deutschland.

Aus der Gegenwart.

Der deutsche Kaiser wird bald nach Berlin zurückkehren, um dort den Kaiser von Rußland zu empfangen. In des Czaren Begleitung wird sich der russische Reichskanzler Fürst Gortschakoff befinden, woraus hervorgeht, daß der diesmalige kaiserliche Besuch in Deutschland auch eine politische Bedeutung hat, die Wahrscheinlichkeit dieser Annahme wird dadurch erhöht, daß auch der österreichisch-ungarische Kanzler, Graf Andrassy, um dieselbe Zeit nach Berlin kommen wird. Natürlich kann nur die orientalische Frage den Gegenstand der besaglichen Verhandlungen bilden. — Es kann jetzt als sicher betrachtet werden, daß der heftige Ministerpräsident Hoffmann der Nachfolger Delbrücks im Reichskanzleramtspräsidium sein wird. An Geschäftskennniß, Vielseitigkeit und amtlicher Leistungsfähigkeit überhaupt, wird er schwerlich seinen Vorgänger übertreffen, wogegen man aus seinen als Bundesbevollmächtigter im Reichstage gehaltenen Reden vielfach den Schluß zieht, daß er, mehr als Delbrück geneigt sein könnte, der liberalen Reichstagsmehrheit eventuell schroff gegenüberzutreten. — Die Eisenbahnvorlage hat im preuß. Abgeordneten-Hause am 2. Mai ihre endgültige Annahme gefunden und zwar mit einer Mehrheit von über 40 Stimmen; dafür stimmten die Nationalliberalen und die Neuconservativen, dagegen die Fortschrittspartei, die Polen, die Ultramontanen und die Altconservativen. Die preuß. Regierung ist sonach binnen Kurzem in der Lage, dem Reiche seine Staatsbahnen und die sonstigen Rechte des Staates an Eisenbahnen zum Kaufe anbieten zu können. Der Reichskanzler soll jedoch gesagt haben, daß dem Reichstage erst im Jahr 1877 ein derfalliger Gesetzentwurf unterbreitet werden könnte. — Der Erzkönig von Hannover, des Lebens auf monarchischem Boden müde, ist mit Kind und Kegel, wie man sagt, für immer, nach der Republik Frankreich übergesiedelt.

Am 1. Mai endlich haben sich die ungarischen und österreichischen Minister über die Ausgleichsfragen geeinigt. Das Ministerium Tisza und der Kanzler Andrassy, der ebenfalls mit seinem eventuellen Rücktritte gedroht hatte, werden sonach im

Amte bleiben. — Oesterreich will das ganze 6. Armeekorps mobil machen und an die bosnische Grenze schicken.

Berlin, 2. Mai. Die Post schreibt: Der bevorstehenden Zusammenkunft der drei Kanzler in Berlin wird allseitig eine große Bedeutung beigelegt. Auch nach der Weiterreise des Kaisers von Rußland am 13. Mai verbleiben die fremden Kanzler noch einige Tage hier, um mit dem Fürsten Bismarck über die orientalische Frage zu konferiren.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Mai. (57. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Wir entnehmen aus der fortgesetzten Verathung des Rechenschaftsberichts V. Abth. behandelnd die Prüfung der Staatsfinanzverwaltung von 1873/74, Departement der Finanzen, den Wildbad betr. Passus. Die Restmittel führen eine Summe von 98,000 fl. zu Gunsten von Wildbad auf. Veutter spricht für die Verwendung der noch verfügbaren Restmittel für Wildbad, Verbesserung der Anlagen, Herstellung von Sälen, bedeckten Glasgängen u. s. w. Auch fehle es an einer Trindhalle. Dem sollte womöglich bald abgeholfen werden. Mit den vorhandenen Mitteln werde man ziemlich weit kommen und bitte er den Finanzminister um deren baldige Verwendung. v. Renner: Die verfügbaren 98,000 fl. seien für eine Trindhalle bestimmt, zu der schon das Reservoir errichtet sei. Zu weiterem reiche die Summe nicht und müsse man zur Vollenbung der Trindhalle mit einer neuen Forderung kommen. Vorredner habe selbst zugegeben, daß in den letzten Jahren Vieles in Wildbad geschehen sei. Es sei aber schwer dort rasch Bauten herzustellen, da man nur die kurze Bauzeit vor und nach der Badesaison zur Verfügung habe. Schuldt unterstützt die Bitte Veutters um Ausführung der noch fehlenden Einrichtungen. Minister v. Renner: Die vorhandene Trindhalle sei gar keine Trindhalle: eine solche soll erst erbaut werden und zwar auch als Kuchhalle. Redner führt auf, was im Laufe der Jahre zu Gunsten von Wildbad planmäßig geschehen. Was zunächst erforderlich sei, habe er schon bezeichnet. Veutter berührt nochmals die zunächst vorliegenden Wünsche, und zweifelt nicht daran, daß das hohe Haus für diese Perle Württembergs weiters Erzigenzen verwilligen werde. Frhr. v. Hofer macht Veutter darauf aufmerksam, daß die vorhandenen Restmittel nur zu dem verwendet werden können, zu was sie ursprünglich verwilligt worden sind. Netter fragt an, ob die Einnahmen Wildbads bei den bedeutenden Ausgaben hiesfür seit 1862 auch mit der Rente in Einklang stehen. Der Berichterstatter kann ihm darüber keine genaue Auskunft geben, hält aber alle Ausgaben, die man für Wildbad macht, für vollständig gerechtfertigt. Geht im Weiteren den Mangel einer ordentlichen Trindhalle, sowie eines bedeckten Spaziergangs hervor. Er habe allerdings vernommen, daß letzterem Bedürfnis abgeholfen werden solle, glaube aber, daß alle die Punkte, die Veutter ansührt, der Berücksichtigung zu empfinden seien. v. Renner

vergleicht Wildbad mit anderen Bädern die Kammer habe früher eingebrachte Erzigenzen nicht verwilligt. Die Herstellung der Gänge werde erfolgen und dann erst könne man an weitere Einrichtungen denken. Die in Frage stehende Summe werde bei weitem nicht reichen; eine weitere Erzigenz werde im nächsten Etat erscheinen. Das von Veutter berührte Glasdach werde nicht von allen Seiten für zweckmäßig erkannt, wenigstens nicht an der von Veutter bezeichneten Stelle. Gegen Netter bemerkt der Minister, daß die Badpreise in Wildbad noch sehr mäßige seien und daher auch dem Unbemittelten den Besuch leicht gestatten. Trotzdem seien die Einnahmen solche, daß die gemachten Ausgaben für diese Perle des Landes, wie der Abg. von Neuenbürg gesagt habe, sich rechtfertigen lassen. Wächter: Das lasse sich nicht läugnen, daß andere Bäder, die mehr Comfort bieten, auch mehr in Aufnahme kommen, so daß Wildbad nothleiden könnte. Eine provisorische Trindhalle könnte doch keine so großen Kosten verursachen. Es ist durchaus nicht erforderlich, daß der Finanzminister auf persönliche Wünsche in Wildbad Rücksicht nehme. Es möge derselbe das Interesse des Ganzen im Auge behalten. Veutter: Frhr. v. Hofer scheine ihn mißverstanden zu haben. Er habe sagen wollen, die hohe Kammer werde der Bewilligung einer Nacherzigenz für die von ihm angeführten Objekte nicht abgeneigt sein. Hörner erklärt Netter, daß die Einnahmen Wildbads über 50,000 fl. betragen, also den Zins einer Million repräsentiren. Folglich seien auch die Ausgaben gerechtfertigt, wie die Bitte Veutters an den Finanzminister, für die Errichtung der noch fehlenden Gebäude bald Sorge tragen zu wollen.

Waldbsee, 3. Mai. Soeben durchläuft die Schrödenstunde unsere Stadt, daß vergangene Nacht die etwas abgelegene Mühle in Jggenuau sammt sechs Personen ein Raub der Flammen geworden ist. Der Eigenthümer und der Schweizer-Knecht wurden, als sie das Vieh loslassen wollten, durch das Nutschen der Strohhedeckung und das Wiedereindrängen des befreiten Viehes vom Feuertode ereilt. Zwei Kinder, von denen eines nicht zu Hause war, stehen vor den Trümmern von Haus und Hof, in denen ihre unglücklichen Eltern und Geschwister, die alte Großmutter und ein treuer Diensthote als verkohlte Leichen begraben liegen. (N. L.)

Biberach, 2. Mai. Seit heute Morgen 6 Uhr fällt eine solche Masse Schnee, daß man glauben könnte, wir befinden uns im tiefsten Winter. Unsere prächtig blühenden Bäume und Sträucher brechen unter der Last und von den gestern noch im reinsten Goldglanze strahlenden Aepfeldern findet heute das Auge keine Spur mehr, so winterlich bedeckt ist die ganze Gegend geworden.

Stuttgart, 1. Mai. Die Bäcker-Genossenschaft hat beschlossen, daß künftig das Brod dem Gewicht nach verkauft werden soll. Man begrüßt diese Neuerung mit Freuden, da man jetzt weiß, was man mit seinem Gelde bezahlt.